

# Gib dich zufrieden und sei stille

eg 371



Sopran  
Alt  
Tenor  
Bass

1. Gib dich zu-frie-den und sei stil-le in dem Got-te dei-nes Le-bens er ist dein  
In ihm ruht al-ler Freu-den Fül-le, ohn ihn mühst du dich ver-ge-bens;



S.  
A.  
T.  
B.

Quell und dei-ne Son-ne, scheint täg-lich hell zu dei-ner Won-ne. Gib dich zu-frie-den.

2. Er ist voll Lichtes, Trosts und Gnaden, / ungefärbten, treuen Herzens; / wo er steht, tut dir keinen Schaden / auch die Pein des größten Schmerzens.  
Kreuz, Angst und Not kann er bald wenden, / ja auch den Tod hat er in Händen. / Gib dich zufrieden!

3. Wie dir's und andern oft ergehe, / ist ihm wahrscheinlich nicht verborgen; / er sieht und kennet aus der Höhe / der betrübten Herzen Sorgen.  
Er zählt den Lauf der heißen Tränen / und faßt zuhauf all unser Sehnen. / Gib dich zufrieden!

4. Wenn gar kein einz'ger mehr auf Erden, / dessen Treue du darfst trauen, / alsdann will er dein Treuster werden / und zu deinem Besten schauen.  
Er weiß dein Leid und heimlich Grämen, / auch weiß er Zeit, dir's abzunehmen. / Gib dich zufrieden!

5. Er hört die Seufzer seiner Seelen / und des Herzens stilles Klagen, / und was du keinem darfst erzählen, / magst du Gott gar kühnlich sagen.  
Er ist nicht fern, steht in der Mitten, / hört bald und gern der Armen Bitten. / Gib dich zufrieden!

6. Laß dich dein Elend nicht bezwingen, / halt an Gott, so wirst du siegen; / ob alle Fluten einhergingen, / dennoch mußt du oben liegen.  
Denn wenn du wirst zu hoch beschweret, / hat Gott, dein Fürst, dich schon erhört. / Gib dich zufrieden!

7. Was sorgst du für dein armes Leben, / wie du's halten wollst und nähren? / Der dir das Leben hat gegeben, / wird auch Unterhalt bescheren.  
Er hat ein Hand, voll aller Gaben, / davon sich See und Land muß laben. / Gib dich zufrieden!

8. Der allen Vöglein in den Wäldern / ihr bescheidnes Körnlein weiset, / der Schaf und Rinder in den Feldern / alle Tage trinkt und speiset,  
der wird viel mehr dich einz'gen füllen / und dein Begehrt und Nordurt stillen. / Gib dich zufrieden!

9. Sprich nicht: "Ich sehe keine Mittel, / wo ich such, ist nichts zum besten": / Denn das ist Gottes Ehrentitel: / helfen, wenn die Not am größten.  
Wenn ich und du ihn nicht mehr spüren / tritt er herzu, uns wohl zu führen. / Gib dich zufrieden!

10. Bleibt gleich die Hilf in etwas lange, / wird sie dennoch endlich kommen; / macht dir das Harren angst und bange, / glaube mir, es ist dein Frommen.  
Was langsam schleicht, faßt man gewisser, / und was verzieht, ist desto süßer. / Gib dich zufrieden!

11. Nimm nicht zu Herzen, was die Rotten / deiner Feinde von dir dichten; / laß sie nur immer weidlich spotten, / Gott wird's hören und recht richten.  
Ist Gott dein Freund und deiner Sachen, / was kann dein Feind, der Mensch, groß machen? / Gib dich zufrieden!

12. Hat er doch selbst auch wohl das Seine, / wenn er's sehen könnt und wollte. / Wo ist ein Glück so klar und reine, / dem nicht etwas fehlen sollte?  
Wo ist ein Haus, das könnte sagen: / "Ich weiß durchaus von keinen Plagen"? / Gib dich zufrieden!

13. Es kann und mag nicht anders werden: / alle Menschen müssen leiden; / was webt und lebet auf der Erden, / kann das Unglück nicht vermeiden.  
Des Kreuzes Stab schlägt unsre Lenden / bis in das Grab, da wird sich's enden. / Gib dich zufrieden!

14. Es ist ein Ruhetag vorhanden, / da uns unser Gott wird lösen; / er wird uns reißen aus den Banden / dieses Leibs und allem Bösen.  
Es wird einmal der Tod herspringen / und aus der Qual uns sämtlich bringen. / Gib dich zufrieden!

15. Er wird uns bringen zu den Scharen / der Erwählten und Getreuen, / die hier mit Frieden abgefahren, / sich auch nun am Frieden freuen,  
da sie den Grund, der nicht kann brechen, / den ewgen Mund selbst hören sprechen: / Gib dich zufrieden!